

# Beethoven ist kein Unbekannter

„Neunte Sinfonie der Tiere“ begeistert rund 60 Grundschul Kinder in Sasbachwalden

„Ich kannte Beethoven noch persönlich“, behauptet die Klarinetten-Schildkröte Frida, dargestellt von Schauspielerin Andrea Feuchtenberger, in der Dachhalle der Sasbachwaldener Grundschule. Nun, das können die rund 60 Grundschul Kinder, die zu der Aufführung gekommen sind, sicherlich nicht von sich behaupten. Dennoch gehen bei der Frage von Schauspielerin und „Roaddie“ Aitana Netzband, wer denn Beethoven „kenne“, alle Hände nach oben. Dies ist nicht überraschend, schließlich besuchen die Schüler ein Stück, in dem Beethovens Musik die Hauptrolle spielt.

Die „Neunte Sinfonie der Tiere“ handelt von dem Dirigenten Herbert Karavan, der durch eine Namensverwechslung einen erfreulichen Anruf bekommt. Er soll das Dirigat für die „Neunte Sinfonie“ Ludwig van Beethovens im Berliner Konzerthaus übernehmen. Sein Problem ist nur: Er hat kein Orchester und lediglich vierundzwanzig Stunden Zeit, eines zu organisieren. Nach etlichen erfolglosen Telefonaten erhält Karavan schließlich die erlösende Zusage. Eine Vermittlungsagentur für „schwer vermittelbare Musiker“ bietet ihm seine Dienste an.

Als es am nächsten Morgen um zehn Uhr das erste Mal klingelt und der Kesselpauken-Löwe, der von Beethoven noch nie etwas gehört hat und dessen Lieblingswort „Schnuckiputzerl“

ist, vor der Tür steht, erschrickt der Dirigent natürlich erst einmal sehr. Der Löwe erklärt auch gleich, dass Schafsragout, Schildkrötensuppe, Gänsebraten und Mäusesoufflé seine Leibspeisen seien und fragt nach dem Catering.

Auf den Löwen folgen weitere Tiere, zu denen unter anderem die Schildkröte Frida, Dr. Silke Schaf, eine Querflöten-Maus und die drei Eichhörchen mit Cello, Bratsche und Geige gehören, bis das Orchester schließlich komplett ist.

Doch dann hat Karavan wieder ein Problem. Wie soll er die Sitzordnung des Orchesters gestalten? „Es dürfen keine Tiere nebeneinandersitzen, die sich fres-

sen wollen“, überlegt der Dirigent. Kurzerhand platziert er Fotos der Tiere auf die bereitgestellten Notenständer, um die Sache besser koordinieren zu können. Dennoch kommt es zum Streit und die Sache droht zu eskalieren. Zum

Glück ist unter den Orchester-Tieren auch ein stummer Kontrabass-Braunbär.

Dieser ist es schließlich, der am Ende einen Eklat verhindert, indem er leise „Freude schöner Götterfunken“ anstimmt. „Freude und Freundschaft unter allen Lebewesen, riefen uns die Töne zu. Streitet euch nicht!“ Zum Abschluss sind alle Tiere friedlich und Karavan kann, unter dem großen Applaus der Zuschauer, „endlich Beethoven dirigieren!“

Mit der Inszenierung der „Neunten Sinfonie der Tiere“ gelang dem Produktionsteam der Konstanzer Nimmerland-Theaterproduktion ein Stück, das Kindern die klassische Musik auf unterhaltsame Weise näherbringt und sie spielerisch an unterschiedliche Instrumente heranführt.

Die aus Nürnberg stammende Schauspielerin Andrea Feuchtenberger gibt den frisch gebackenen und zwischen durch ziemlich verzweifelten Dirigenten Karavan sowie die Tiere in einer überzeugenden Alleinvorstellung. sn

---

## Stück thematisiert Welt der klassischen Musik

---



**VIELFÄLTIGE ROLLEN:** Schauspielerin Andrea Feuchtenberger schlüpft in verschiedene Figuren. Mal ist sie ein verzweifelter Dirigent Karavan, mal ein Braunbär. Foto: sn